

2014

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



MODULHANDBUCH

FRÜHFÖRDERUNG

1-FACH-BACHELOR OF ARTS

VERSION [3.0]

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG FRÜHFÖRDERUNG
DER HUMANWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

(FASSUNG 15.07.2014)

HERAUSGEBER:	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
REDAKTION:	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
ADRESSE:	Gronewaldstraße 2 50931 Köln
E-MAIL	ssc-heilpaed@uni-koeln.de
STAND	Juli 2014

Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Univ.-Prof. Dr. Hilde Haider
Humanwissenschaftliche Fakultät
Telefon: 0221-470-5777
E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de

Studiengangsverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Fischer
Bewegungserziehung und Bewegungstherapie in der Heilpädagogik
Telefon: 0221-470-4673
E-Mail: Klaus.Fischer@uni-koeln.de

Prof. Dr. Martina Penke
Psycholinguistik und Sprachpsychologie
Telefon: 0221-470-5592
E-Mail: Martina.Penke@uni-koeln.de

Prof. Dr. Elke Kleinau
Historische Bildungsforschung (Schwerpunkt Gender History)
Telefon: 0221-470-4732
E-Mail: elke.kleinau@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Studiendekanin

Fachstudienberater/in: Prof. Dr. Klaus Fischer
Bewegungserziehung und Bewegungstherapie in der Heilpädagogik
Telefon: 0221-470-4673
E-Mail: Klaus.Fischer@uni-koeln.de

Prof. Dr. Martina Penke
Psycholinguistik und Sprachpsychologie
Telefon: 0221-470-5592
E-Mail: Martina.Penke@uni-koeln.de

Prof. Dr. Elke Kleinau
Historische Bildungsforschung (Schwerpunkt Gender History)
Telefon: 0221-470-4732
E-Mail: elke.kleinau@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: LP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
SI	Studium Integrale
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

Inhaltsverzeichnis

KONTAKTPERSONEN	III
LEGENDE	V
1 DAS STUDIENFACH FRÜHFÖRDERUNG	1
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge	2
1.3 LP-Gesamtübersicht	3
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	4
1.5 Zusatzbereich Studium Integrale.....	5
1.6 Berechnung der Fachnote.....	5
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	6
2.1 Basismodule	7
2.2 Aufbaumodule.....	19
2.3 Schwerpunktmodule.....	33
2.4 Studium Integrale (SI)	51
2.5 Praktikum.....	52
2.7 Bachelor-Arbeit	54
3 STUDIENHILFEN.....	56
3.1 Musterstudienplan.....	56
3.2 Fach- und Prüfungsberatung.....	57
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote	57

1 Das Studienfach Frühförderung

Die Inhalte des Faches Frühförderung basieren auf den Fachdisziplinen Erziehungswissenschaft sowie Heilpädagogik und Rehabilitation. Es werden Wissensbestände und Qualifikationen vermittelt, die als Grundlage für die unterschiedlichen (heil)pädagogischen Tätigkeitsfelder sowie für die erziehungswissenschaftliche/heilpädagogische/rehabilitationswissenschaftliche Forschung dienen. Der Erwerb persönlicher, sozialer, fachlicher und fachübergreifender Kompetenzen bietet den Absolventinnen und Absolventen die Voraussetzung, in Arbeitsfeldern pädagogischer bzw. interdisziplinärer Frühförderung, in den weiteren Arbeitsbereichen der vorschulischen Erziehung (Kindertagesstätten, Familienzentren), Beratungsstellen, Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie Verbänden, sozialpädiatrischen Zentren, Praxen und Fördereinrichtungen tätig zu sein.

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

In den Basismodulen erfolgt die Auseinandersetzung mit obligatorischem Grundlagenwissen. Hierzu gehören Grundfragen der Allgemeinen Heilpädagogik, der Entwicklungspsychologie und -psychopathologie, der Erziehungswissenschaft und der Sprachentwicklung sowie eine Einführung in Forschungsmethoden.

Im Basismodul 1 erhalten die Studierenden einen Hintergrund in pädagogischen Grundfragen sowie einen Überblick über die Systematik der Erziehungswissenschaft. Basismodul 2 zielt darauf, ein Grundverständnis des Zusammenhangs von Theoriebildung und Methodik zu vermitteln. Ziel des Basismoduls 3 ist es, einen Überblick über zentrale Prozesse in pädagogischen Handlungsfeldern im Kontext ihrer gesellschaftlichen Funktionalität zu erlangen. Im Basismodul 4 setzen sich die Studierenden mit aktuellen heilpädagogischen Grundlagen auf der Basis historischer Kontexte auseinander. Dabei erwerben die Studierenden die Kompetenz, aktuelle Fragen zur Inklusion hinsichtlich der Bedeutung für das eigene Handeln im Arbeitsbereich der Frühförderung zu beurteilen. Die Basismodule 5 und 6 schaffen Voraussetzungen für die Erkennung und Bewertung von altersentsprechenden und altersspezifischen sprachlichen, kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklungsverläufen und daraus abzuleitenden Fördermaßnahmen. Ein weiterer Aspekt stellt der kindliche Erst- und Zweitspracherwerb dar.

Eine tiefer gehende Beschäftigung mit den relevanten Themenbereichen der Frühförderung erfolgt im Rahmen der Aufbaumodule. Durch die Belegung der obligatorischen Veranstaltungen in den Aufbaumodulen 1 bis 4 zu den Themen ‚Bildungstheorie‘, ‚Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität und Heterogenität‘, ‚Lehren, Lernen, Beraten in außerschulischen Kontexten‘, ‚Diagnostik und Intervention‘, ‚Pädagogische Frühförderung‘ und ‚Beratung in den Institutionen der Frühförderung‘ findet eine erste Schwerpunktsetzung und Vertiefung statt. Den Grundprinzipien der (heil)pädagogischen Frühförderung folgend, erwerben die Studierenden Kompetenzen in der Diagnostik, der Interventionsplanung, der Theorie und Praxis (heil)pädagogischer Frühförderung in allen Entwicklungsbereichen sowie der Zusammenarbeit mit den Familien, weiteren beteiligten Institutionen und Berufsgruppen. Aufgrund der Familienorientierung in der (heil)pädagogischen Frühförderung gewinnen die Studierenden auch in die Diagnosevermittlung und Interventionsberatung einen vertiefenden Einblick.

Das Studienfach ist im BA durch die vertiefenden Schwerpunktmodule bewusst breit angelegt. Die Studierenden haben dabei die Möglichkeit, pro Anteilsfach 1 Schwerpunktmodul á 12 LP (großes Modul) oder 2 Schwerpunktmodule á 6 LP (kleine Module) zu besuchen. Die Schwerpunkte fokussieren unterschiedliche Akzente der (heil)pädagogischen Frühförderung und bilden für die Studierenden die Möglichkeit der vertieften Auseinandersetzung mit selbstgewählten Studieninhalten. Auf diese Weise sollen heilpädagogische und erziehungswissenschaftliche Zugänge in die (heil)pädagogische Frühförderpraxis transferiert bzw. die Zusammenarbeit mit Institutionen grundgelegt werden. Zum einen dient die individuelle Schwerpunktsetzung der persönlichen beruflichen Profilbildung und zum anderen werden die Studierenden zum Einstieg in interdisziplinär ausgerichtete Arbeitsfelder der Frühförderung befähigt. Durch die Auseinandersetzung mit dem aktuellen fachwissenschaftlichen Forschungsstand wird die kritische Reflexionsfähigkeit und somit die Basis für eine selbstständig fachbezogene Zugangsweise geschaffen. Diese bildet die Voraussetzung für professionelles Handeln in Tätigkeitsfeldern der Frühförderung.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Studium des Faches Frühförderung ist als Ein-Fach-Bachelor-Modell konzipiert. Es umfasst folgende Bereiche:

- die Anteilsfächer heilpädagogische Frühförderung sowie Erziehungswissenschaft mit einem Fachstudienanteil von 117 LP (in Basis- und Aufbaumodulen),
- zwei bis vier Wahlbereiche zur Profilbildung im Umfang von insgesamt 24 LP aus dem Angebot der Schwerpunktmodule der Anteilsfächer heilpädagogische Frühförderung sowie Erziehungswissenschaft (jeweils 1 großes (12LP) oder 2 kleine (6LP) Schwerpunktmodule aus jedem der beiden Anteilsfächer),
- ein Praktikum im Umfang von 15 LP,
- das Studium Integrale im Umfang von 12 LP.
- eine Bachelorarbeit im Umfang von 12 LP in einem der beiden Anteilsfächer.

Das Pflichtcurriculum im Bachelor-Studienfach Frühförderung umfasst achtzehn (bzw. zwanzig) Pflichtmodule: sechs Basismodule, sieben Aufbaumodule, zwei (bis vier) Schwerpunktmodule, das Studium Integrale, das Praktikum sowie die Bachelorarbeit.

Die Bachelorarbeit wird entweder im fünften Semester begonnen und im sechsten beendet oder komplett im sechsten Semester absolviert. Die Voraussetzung zur Abfassung der Bachelorarbeit ist der Abschluss aller Basismodule und vierer Aufbaumodule. Sie kann im Anteilsfach heilpädagogische Frühförderung oder im Anteilsfach Erziehungswissenschaft geschrieben werden.

1.3 LP-Gesamtübersicht

Im Bachelorstudiengang Frühförderung sind in den Modulen alle genannten Lehrveranstaltungen verpflichtend zu studieren.

LP-Gesamtübersicht		
Fachstudium	Basis-, Aufbau, Schwerpunktmodule	141 LP
	BM 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft	9
	BM 2: Forschungsmethoden	12
	BM 3: Pädagogik und Gesellschaft	6
	BM 4: Allgemeine Grundlagen der Frühförderung	9
	BM 5: Medizinische und entwicklungspsychologische Grundlagen	9
	BM 6: Sprachentwicklung	9
	AM1: Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie	9
	AM 2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität	9
	AM 3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität	9
	AM 4: Lehren, Lernen und Beraten in außerschulischen Kontexten	9
	AM 5: Entwicklungsbezogene Bereiche der pädagogischen Frühförderung	9
	AM 6: Beratung in Institutionen der Frühförderung	9
	AM 7: Diagnostik und Intervention	9
	SM: Module im Umfang von 24 LP (pro Anteilfach entweder 1 großes (12LP) oder 2 kleine (6 LP) Module)	24
	Studium Integrale	12 LP
	Praktikum	15 LP
	Bachelorarbeit	12 LP
	Gesamt	180 LP

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	LV	LP
1	BM 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft	90 h	3	9
	BM 2: Forschungsmethoden	60 h	2	4
	BM 4: Allgemeine Grundlagen der Frühförderung	90 h	3	9
	BM 5: Medizinische und entwicklungspsychologische Grundlagen	90 h	3	9
	LP			31
2	BM 2: Forschungsmethoden	30 h	1	8
	BM 3: Pädagogik und Gesellschaft	60	2	6
	BM 6: Sprachentwicklung	90 h	3	9
	SI	90 h	3	6
	LP			29
3	AM1: Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie	90 h	3	9
	AM 3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität	90 h	3	9
	AM 5: Entwicklungsbezogene Bereiche der pädagogischen Frühförderung	90 h	3	9
	SI	30 h	1	3
	LP			30
4	AM 2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität	90 h	3	9
	AM 6: Beratung in Institutionen der Frühförderung	60	2	9
	SM 1, 2 oder 6:	60 h	2	4
	SM 3 – 5 oder 7	60 h	2	4
	LP			29
5	AM 4: Lehren, Lernen und Beraten in außerschulischen Kontexten	90 h	3	9
	AM 7: Diagnostik und Intervention	30 h	1	2
	SM 1, 2 oder 6:	30 h	1	8
	SM 3 – 5 oder 7	30 h	1	8

	P: Praktikumsmodul	30 h	1	2
	LP			29
6	AM 7: Diagnostik und Intervention	30 h	1	7
	P: Praktikumsmodul	30 h	1	13
	Bachelorarbeit			12
	LP			32
	Gesamt			180

1.5 Zusatzbereich Studium Integrale

Das Studium Integrale (SI) ist ein fächerübergreifender Bestandteil des Studiengangs Frühförderung. Es kann sowohl eine akademische wissenschaftsbezogene Ausrichtung als auch eine professionsbezogene Ausrichtung haben, die der Entwicklung der Berufsfähigkeit dienen. Das obligatorische *Studium Integrale* von 12 LP ist frei – auch fachfremd – wählbar.

1.6 Berechnung der Fachnote

Die Fachnote wird auf der Grundlage aller in den Modulen erzielten Noten ermittelt. Alle Noten gehen gewichtet nach den im jeweiligen Modul erworbenen Leistungspunkten (LP) in die Fachnote ein. Die prozentuale Gewichtung der Modulnoten für die Fachnote kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden.

Das Studium Integrale und das Praktikum sind unbenotet und gehen nicht in die Fachnote ein.

Prozentuale Gewichtung der Prüfungsleistungen		LP	%
Fachstudium	Basis-, Aufbau, Schwerpunktmodule	141 LP	92%
BM 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft		9	6%
BM 2: Forschungsmethoden		12	7%
BM 3: Pädagogik und Gesellschaft		6	5%
BM 4: Allgemeine Grundlagen der Frühförderung		9	6%
BM 5: Medizinische und entwicklungspsychologische Grundlagen		9	6%
BM 6: Sprachentwicklung		9	6%
AM1: Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie		9	6%
AM 2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität		9	6%
AM 3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität		9	6%
AM 4: Lehren, Lernen und Beraten in außerschulischen Kontexten		9	6%
AM 5: Entwicklungsbezogene Bereiche der pädagogischen Frühförderung		9	6%

MODULHANDBUCH – FRÜHFÖRDERUNG - 1-FACH-BACHELOR OF ARTS

AM 6: Beratung in Institutionen der Frühförderung		9	6%
AM 7: Diagnostik und Intervention		9	6%
SM: Module im Umfang von 24 LP (pro Anteilfach entweder 1 großes (12LP) oder 2 kleine (6 LP) Module)		24	14%
Studium Integrale		12 LP	0%
Praktikum		15 LP	0%
Bachelorarbeit		12 LP	8%
Gesamt		180 LP	100%

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Basismodule

In den Basismodulen erfolgt die Auseinandersetzung mit obligatorischem Grundlagenwissen. Hierzu gehören Grundfragen der Allgemeinen Heilpädagogik, der Entwicklungspsychologie und -psychopathologie, der Erziehungswissenschaft und der Sprachentwicklung sowie eine Einführung in Forschungsmethoden.

Im Basismodul 1 erhalten die Studierenden einen Hintergrund in pädagogischen Grundfragen sowie einen Überblick über die Systematik der Erziehungswissenschaft. Basismodul 2 zielt darauf, ein Grundverständnis des Zusammenhangs von Theoriebildung und Methodik zu vermitteln. Ziel des Basismoduls 3 ist es, einen Überblick über zentrale Prozesse in pädagogischen Handlungsfeldern im Kontext ihrer gesellschaftlichen Funktionalität zu erlangen. Im Basismodul 4 setzen sich die Studierenden mit aktuellen heilpädagogischen Grundlagen auf der Basis historischer Kontexte auseinander. Dabei erwerben die Studierenden die Kompetenz, aktuelle Fragen zur Inklusion hinsichtlich der Bedeutung für das eigene Handeln im Arbeitsbereich der Frühförderung zu beurteilen. Die Basismodule 5 und 6 schaffen Voraussetzungen für die Erkennung und Bewertung von altersentsprechenden und altersspezifischen sprachlichen, kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklungsverläufen und daraus abzuleitenden Fördermaßnahmen. Ein weiterer Aspekt stellt der kindliche Erst- und Zweitspracherwerb dar. Die Basismodule sind für alle Studierenden des Studiengangs obligatorisch.

Basismodul 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft (Anteilsfach Erziehungswissenschaft)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-EZW- BM-1	270 h	9 LP	1. Sem.	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung		30 h	30 h	Vorlesung: 150 Seminar: 30
	b) Seminar 1		30 h	30 h	
	c) Seminar 2		30 h	30 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Ziel des Basismoduls 1 ist es, ein Verständnis für pädagogische Grundfragen zu entwickeln und einen Überblick über die Systematik der Erziehungswissenschaft zu gewinnen. Das Modul dient der exemplarischen Einführung in Gegenstände, Theorien, Methoden und Klassiker/innen der Erziehungswissenschaft. Die einführende Vorlesung gibt den Studierenden einen Überblick über Grundfragen, zentrale Begriffe und aktuelle Fragestellungen der Erziehungswissenschaft. In den Seminaren erwerben sie im Rahmen eines jeweils engeren exemplarischen Themenfeldes Grundwissen zu den Grundbegriffen Bildung, Erziehung, Lernen und Sozialisation und vertiefen dieses ebenfalls exemplarisch anhand eines oder mehrerer Klassiker/innen der Erziehungs- und Bildungsgeschichte.</p> <p>Ziele des Basismodul 1 sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Verständnis für pädagogische Grundfragen zu entwickeln - einen Überblick über zentrale Begrifflichkeiten der Disziplin zu gewinnen - in Geschichte und Systematik der Erziehungswissenschaft einzuführen <p>Folgende Kompetenzen sollen dabei erworben werden:</p> <p>Die Studierenden kennen Grundbegriffe und -probleme der Erziehungswissenschaft und können diese in wissenschaftlich und professionsbezogen angemessener Sprache beschreiben. Sie verfügen über einen Überblick zu Geschichte und Theorierichtungen der Disziplin (wie z.B. geisteswissenschaftliche Pädagogik, empirische, kritisch-emanzipatorische oder konstruktivistische Erziehungswissenschaft) und sind in der Lage, theoretische Grundfragen an einem oder mehreren historischen Entwürfen zu rekonstruieren.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Inhalte des Moduls sind vor dem Hintergrund der Ziele und erwarteter Kompetenzen vor allem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen: historische und aktuelle Bezüge der Erziehungswissenschaft - Grundbegriffe: Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen - Erziehungswissenschaftliche Disziplinen - Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Klassiker/innen 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung und Seminare				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Schriftliche Prüfung: Portfolio				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft
9	Stellenwert der Note für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 6% der Fachnote.
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: PD Dr. Stefan Neubert Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Information

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
1	VL	2		Teilnahme	30	30	2
1	S	2		Teilnahme	30	30	2
1	S	2		Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung Portfolio			90	3
Σ	3	6			90	180	9

Basismodul 2: Forschungsmethoden (Anteilsfach Erziehungswissenschaft)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-EZW- BM-2	360 h	12 LP	1.-2.Sem.	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung 1		30 h	30 h	Vorlesung: 150 Seminar: 30
	b) Vorlesung 2		30 h	30 h	
	c) Seminar		30 h	30 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden verfügen über wissenschaftstheoretische und forschungsmethodologische Grundkenntnisse. Sie kennen relevante Methoden der empirischen Bildungsforschung zur Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse. Sie können empirisch gewonnene Ergebnisse wissenschaftlicher Studien auf ihre Güte hin überprüfen und beurteilen. Sie sind in der Lage, gängige Darstellungsformen empirischer Daten (Tabellen, Graphiken u.a.) zu verstehen und verfügen über Grundfähigkeiten zur Erstellung von textförmigen und nicht textförmigen Darstellungsvarianten empirischer Daten. Sie können ausgewählte Methoden im Rahmen von Projektarbeiten anwenden und reflektieren.				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftstheorie - Methodologie empirischer Bildungs- und Sozialforschung - Methoden und Befunde der empirischen Bildungs- und Sozialforschung - Verfahren zur Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Zwei Vorlesungen mit Tutorien führen in die Wissenschaftstheorie sowie qualitative und quantitative Methodologie und Methoden der empirischen Bildungs- und Sozialforschung ein. In Seminaren werden Studien vertiefend analysiert und ausgewählte Forschungsmethoden zur Anwendung gebracht, indem erste Schritte bei der Konzipierung und Realisierung eines (Teil-)Forschungsprojekts durchgeführt werden.				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft				
9	Stellenwert der Note für die Fachnote				
	Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist				

	endnotenrelevant und beträgt 7% der Fachnote.
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Petra Herzmann /PD Dr. Stefan Karduck Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Information Das Seminar kann erst nach regelmäßiger Teilnahme der Vorlesungen besucht werden. Die Modulprüfung kann erst nach regelmäßiger Teilnahme des Seminars absolviert werden.

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
1	VL 1	2		Teilnahme	30	30	2
1	VL 2	2		Teilnahme	30	30	2
2	S	2		Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung Hausarbeit			180	6
Σ	3	6			90	270	12

Basismodul 3: Pädagogik und Gesellschaft (Anteilsfach Erziehungswissenschaft)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-EZW- BM-3	180 h	6 LP	2. Sem.	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminar		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminar: 30
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Ziel des Moduls ist es, einen Überblick über zentrale Prozesse in pädagogischen Handlungsfeldern im Kontext ihrer gesellschaftlichen Funktionalität zu erlangen. Ziele des Basismodul 3 sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Überblick über pädagogische Handlungsfelder und ihre gesellschaftliche Funktionalität zu erlangen - die soziologische Dimension pädagogischer Handlungsfelder und Praxen zu reflektieren - Sozialisationsprozesse im historischen und aktuellen Bezug zu verstehen - und diese Erkenntnisse in pädagogisches Handeln zu überführen <p>Folgende Kompetenzen sollen dabei erworben werden:</p> <p>Die Studierenden erlangen einen Überblick über pädagogische Handlungsfelder im Kontext ihrer gesellschaftlichen Funktionalität. Sie erwerben Kenntnisse und Kompetenzen, die es ihnen anhand spezifischer Fragestellungen ermöglichen, zu analysieren, in welcher Weise Sozialisation, Erziehung und Bildung nicht nur das Ergebnis der Entwicklung und der Leistung einzelner Individuen darstellen, sondern jeweils die gesellschaftlichen Entwicklungen ihrer Zeit widerspiegeln und auf diese zurückwirken. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Sozialisationstheorien und kulturtheoretische Fragestellungen aufgearbeitet und zu aktuellen pädagogischen Fragestellungen und Praxen in Beziehung gesetzt. Weiterhin erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse zu Medientheorie und Medienforschung; sie sind in der Lage, mediale Artefakte auf dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen Funktionen kritisch und konstruktiv für die Planung von Bildungsprozessen zu analysieren.</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Inhalte des Moduls sind vor dem Hintergrund der Ziele und erwarteter Kompetenzen vor allem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pädagogik und Gesellschaft - Globalisierung und Pädagogik - Sozialisationstheorien <p>Sozialisation und (neue) Medien</p>				
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung und Seminare</p>				
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>				
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Schriftliche Prüfung: Portfolio</p>				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft
9	Stellenwert der Note für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 5% der Fachnote.
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Kersten Reich Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Information

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
2	VL	2		Teilnahme	30	30	2
2	S	2		Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung Portfolio			60	2
Σ	2	4			60	120	6

Basismodul 4: Allgemeine Grundlagen der Frühförderung (Anteilsfach heilpädagogische Frühförderung)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-HP-BM-4	270 Std.	9 LP	1. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung Einführung in die Allgemeine Heilpädagogik b) Seminar Grundlagen der Frühförderung c) Seminar Inklusion und Exklusion		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminare: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden - gewinnen einen fundierten Überblick über Grundfragen und Grundprobleme der Heilpädagogik und Rehabilitation - verfügen über die Fähigkeit, diese Grundfragen und Grundprobleme historisch einzuordnen und in einem gesellschaftlichen Kontext zu reflektieren - entwickeln ein kritisches Bewusstsein bzgl. der Konstitution von Disziplin und Profession				
3	Inhalte des Moduls - begriffliche und theoretische Grundlagen der Heilpädagogik - historische, kulturelle und normative bzw. ethische Aspekte der Frühförderung - Erarbeitung eines kritischen Verständnisses von Behinderung und Benachteiligung - professionstheoretische und professionsethische Grundlagen der Frühförderung unter besonderer Berücksichtigung von Heterogenität und Differenz - Soziale Ungleichheitslagen, Inklusion und Exklusion				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Min.)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine				
9	Stellenwert der Note für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 6% der Fachnote.				

10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Markus Dederich
11	Sonstige Information

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
1	VL	2	Einführung in die Allgemeine Heilpädagogik	Teilnahme	30	30	2
1	S	2	Normative und professionstheoretische Grundlagen der Frühförderung	Teilnahme	30	30	2
1	S	2	Inklusion und Exklusion in der Kindheit	Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung Klausur, 60 Min.			90	3
Σ	3	6			90	180	9

Basismodul 5: Medizinische und entwicklungspsychologische Grundlagen (Anteilsfach heilpädagogische Frühförderung)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-HP-BM-5	270 Std.	9 LP	1. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung Medizinische Grundlagen b) Vorlesung Entwicklungspsychologische/ pathologische Grundlagen c) Seminar Kognitive Entwicklung und Störungen		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h	geplante Gruppengröße Vorlesungen: 150 Seminare 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden haben einen Überblick über medizinische Grundlagen und kennen medizinische Ursachen für Entwicklungsstörungen und genetische Syndrome. Sie kennen biopsychosoziale Störungsmodelle und psychische Entwicklungen unter abweichenden Bedingungen. Sie kennen ausgewählte Störungsbilder. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit - entwicklungspsychologische Theorien und Konzepte zu reflektieren - Methoden und Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie und – psychopathologie anzuwenden - altersentsprechende kognitive, sprachliche und sozial-emotionale Entwicklungsverläufe nachzuvollziehen sowie Abweichungen zu erkennen und zu bewerten.				
3	Inhalte des Moduls Gegenstand sind medizinische Ursachen, psychologische Theorien, Konzepte und Modelle der Entwicklungspsychologie und –psychopathologie in Bezug auf frühförderungsrelevante kognitive, sprachliche und sozial-emotionale Entwicklungen und des Zusammenhangs der Entwicklungsbereiche und –verläufe.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesungen, Seminar				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine				
9	Stellenwert der Note für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 6% der Fachnote.				

10	Modulbeauftragte/r Dr. Esther Schäfermeier
11	Sonstige Information

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
1	VL	2	Medizinische Grundlagen	Teilnahme	30	30	2
1	VL	2	Entwicklungspsychologische/ pathologische Grundlagen	Teilnahme	30	30	2
1	S	2	Kognitive Entwicklung und Störungen	Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung Klausur, 90 Min.			90	3
Σ	3	6			90	180	9

Basismodul 6: Sprachentwicklung (Anteilsfach heilpädagogische Frühförderung)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-HP-BM-6	270 Std.	9 LP	2. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung Sprachentwicklung b) Seminar Kindlicher Zweitspracherwerb c) Seminar Sprachliche Frühförderung		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminare: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erhalten Einblick in die grundlegenden Aspekte der Sprachentwicklung. Sie erwerben Kenntnisse über Regelmäßigkeiten und den Verlauf des normalen monolingualen Spracherwerbs des Deutschen sowie des kindlichen Zweitspracherwerbs des Deutschen. Weiterhin lernen die Studierenden, die spezifischen Sprachprobleme kennen, die sich kindlichen Zweitsprachlernern des Deutschen aufgrund von Interferenzen zwischen Erst- und Zweitsprache stellen. Diese Kenntnisse sollen die Studierenden in die Lage versetzen, einen auffälligen mono- bzw. bilingualen kindlichen Spracherwerb erkennen und bewerten zu können und über geeignete Frühfördermaßnahmen einen entwicklungsgerechten Deutscherwerb zu unterstützen.				
3	Inhalte des Moduls Inhalte der Seminare sind grundlegende Kenntnisse zum kindlichen mono- bzw. bilingualen Spracherwerb des Deutschen. Der Fokus liegt dabei auf Erwerbsphasen, Entwicklungsverläufen und typischen entwicklungsbedingten Fehlern. Vor diesem Hintergrund werden Auffälligkeiten der kindlichen Sprachentwicklung und Fördermaßnahmen zur Unterstützung eines entwicklungsgerechten Spracherwerbs vorgestellt, eingeordnet und auf ihre Verwendbarkeit untersucht.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Seiten				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine				
9	Stellenwert der Note für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 6% der Fachnote.				
10	Modulbeauftragte/r				

	Prof. Dr. Martina Penke
11	Sonstige Information

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
2	VL	2	Sprachentwicklung	Teilnahme	30	30	2
2	S	2	Kindlicher Zweitspracherwerb	Teilnahme	30	30	2
2	S	2	Sprachliche Frühförderung	Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung Hausarbeit			90	3
Σ	3	6			90	180	9

2.2 Aufbaumodule

Eine tiefer gehende Beschäftigung mit den relevanten Themenbereichen der Frühförderung erfolgt im Rahmen der Aufbaumodule. Durch die Belegung der obligatorischen Veranstaltungen in den Aufbaumodulen 1 bis 4 zu den Themen ‚Bildungstheorie‘, ‚Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität und Heterogenität‘, ‚Lehren, Lernen, Beraten in außerschulischen Kontexten‘, ‚Diagnostik und Intervention‘, ‚Pädagogische Frühförderung‘ und ‚Beratung in Institutionen der Frühförderung‘ findet eine erste Schwerpunktsetzung und Vertiefung statt. Den Grundprinzipien der (heil)pädagogischen Frühförderung folgend, erwerben die Studierenden Kompetenzen in der Diagnostik, der Interventionsplanung, der Theorie und Praxis (heil)pädagogischer Frühförderung in allen Entwicklungsbereichen sowie der Zusammenarbeit mit den Familien, weiteren beteiligten Institutionen und Berufsgruppen. Aufgrund der Familienorientierung in der (heil)pädagogischen Frühförderung gewinnen die Studierenden auch in die Diagnosevermittlung und Interventionsberatung einen vertiefenden Einblick.

Die folgenden Aufbaumodule sind für alle Studierenden des Studiengangs obligatorisch.

Aufbaumodul 1: Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie (Anteilsfach Erziehungswissenschaft)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-EZW-AM-1	270 h	9 LP	3. Semester	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung		30 h	30 h	Vorlesung: 150 Seminar: 30
	b) Seminar		30 h	30 h	
	c) Seminar		30 h	30 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Ziel des Aufbaumoduls ist es, einen historisch-reflexiven und einen praxisorientierten Zugang zu aktuellen pädagogischen und anthropologischen Fragestellungen und Herausforderungen sowie zur Wirkungsgeschichte zentraler Erziehungs- und Bildungstheorien und zu pädagogischen Institutionen und Arbeitsfeldern zu erhalten. Das Modul dient der Vertiefung des im Basismodul 1 erworbenen Wissens zu den Bildungs- und Erziehungstheorien, zur historischen Sozialisations- und Bildungsforschung und zur Pädagogischen Anthropologie.</p> <p>Inhaltlich werden sowohl klassische Erziehungs- und Bildungstheorien und ihre kritischen Weiterentwicklungen, zeitgenössische Gegenstimmen als auch moderne Ansätze (z.B. phänomenologische, konstruktivistische, interkulturelle etc. Modelle) vermittelt. Hinzu kommen anthropologische Perspektiven in theoretischer, historischer, empirischer und vergleichender Hinsicht, die aktuelle Fragestellungen der Pädagogischen Anthropologie aufgreifen.</p> <p>Die Studierenden lernen methodische Zugänge, theoretische Perspektiven, zentrale Begrifflichkeiten und praktische Folgerungen der Bezugsdisziplinen im Themenfeld dieses Moduls kennen. Sie sind in der Lage, theoretische Ansätze und empirische Studien historisch und systematisch zu verorten und auf ihre Bedeutung für die Erziehungswissenschaft wie für die pädagogische Praxis hin analytisch zu prüfen, in Bezug zueinander zu setzen und kritisch zu beurteilen.</p>				

3	Inhalte des Moduls Die Vorlesung gibt dazu einen Überblick. Die beiden Seminare beschäftigen sich zum einen mit der Pädagogischen Anthropologie als einer Grundlagendisziplin der Pädagogik und ihrer spezifischen Themengebiete. Zum anderen findet eine Vertiefung in die historische Bildungsforschung statt, die ideen-, sozial- und/oder kulturgeschichtlich angelegt sein kann.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutoren
5	Modulvoraussetzungen Formal: Teilnahme an den Basismodulen des Anteilsfachs. Inhaltlich: keine
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft
9	Stellenwert der Note für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 6% der Fachnote.
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Jutta Ecarius / Prof. Dr. Jörg Zirfas Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Information

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
3	VL	2		Teilnahme	30	30	2
3	S	2		Teilnahme	30	30	2
3	S	2		Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung Hausarbeit			90	3
Σ	3	6			90	180	9

Aufbaumodul 2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität (Anteilsfach Erziehungswissenschaft)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-EZW-AM-2	270 h	9 LP	4. Semester	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung		30 h	30 h	Vorlesung: 150 Seminar: 30
	b) Seminar		30 h	30 h	
	c) Seminar		30 h	30 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden erwerben Grundbegriffe und theoretische Grundlagen, die sie in die Lage versetzen, die jeweilige kulturelle und zugleich internationale Einbettung von Sozialisation, Erziehung und Bildung (und hier wieder: Bildungstheorie, Bildungspolitik und Bildungspraxis) wahrzunehmen und zu analysieren. Sie eignen sich Kenntnisse über die gesellschaftlichen Hintergründe und Begleiterscheinungen von geschlechtlichen und ethnischen Zuschreibungen und Platzierungen, von Migration und weiteren Manifestationen der soziokulturellen Pluralität an. Sie lernen, die Bedeutung von Individualisierung und Globalisierung für bildungstheoretische Analysen, für die Bildungspolitik und für das pädagogische Handeln in verschiedenen Zusammenhängen und mit verschiedenen Altersgruppen zu erkennen und umzusetzen. Sie erwerben theoretische und praxisbezogene Kenntnisse und Kompetenzen aus der Sicht der Genderforschung und der interkulturellen Bildung. Durch den Einblick in international vergleichende Untersuchungen zu exemplarisch ausgewählten Fragestellungen erweitern sie ihren kulturellen Horizont, relativieren ihre Normalitätsvorstellungen von Bildung und Erziehung und erlangen die Fähigkeit, Bildungsprozesse unter den Bedingungen zunehmender Diversität zu analysieren und zu planen.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Ziel des Aufbaumoduls 2 ist es, Diversität als Grundkategorie erziehungswissenschaftlicher Forschung und pädagogischen Handelns zu verstehen, hinsichtlich ausgewählter Differenzlinien (Interkulturalität, Geschlechterdifferenz) international vergleichend einordnen und ansatzweise in die Planung pädagogischer Programme überführen zu können. Das Modul thematisiert gesellschaftliche Veränderungen, die sich aus zunehmender Internationalisierung, Globalisierung und Ausdifferenzierung ergeben und z.T. zur Herausbildung neuer pädagogischer Felder und Praxen geführt haben. Dazu werden theoretische Grundlagen aus dem Kontext der interdisziplinären Genderforschung, international vergleichenden Erziehungswissenschaft, der Interkulturellen Pädagogik, der Mehrsprachigkeitsforschung sowie der Migrationsforschung im Überblick vorgestellt. Die Vertiefung in den Seminaren zielt zum einen auf die gesellschaftliche Seite, zum anderen auf institutionelle und didaktische Folgen der zunehmenden Diversifizierung von Bildungsvoraussetzungen und -prozessen.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: Teilnahme an den Basismodulen des Anteilsfachs Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				

	Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft
9	Stellenwert der Note für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 6% der Fachnote.
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Elke Kleinau Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Information

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
4	VL	2		Teilnahme	30	30	2
4	S	2		Teilnahme	30	30	2
4	S	2		Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung Hausarbeit			90	3
Σ	3	6			90	180	9

Aufbaumodul 3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität (Anteilsfach Erziehungswissenschaft)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-EZW-AM-3	270 h	9 LP	3. Semester	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminar c) Seminar		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erwerben Kenntnisse in grundlegenden Theorien und Methoden, die zum Verstehen der Heterogenisierung von Erziehungs- und Bildungsprozessen notwendig sind. Sie kennen Theorien, die beim Verständnis von Bildung in den verschiedenen Lebensabschnitten zum Tragen kommen und können mit daraus resultierenden Fragestellungen umgehen. Sie erwerben grundlegende Kompetenzen in theoretischen, ethischen und praktischen Themenfeldern der Heilpädagogik im Besonderen im Bereich der Inklusion und Integration. Die Bildung bei benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in sonderpädagogischen, interdisziplinären und bildungsinstitutionellen Kontexten gehört zu den erworbenen Kompetenzen.				
3	Inhalte des Moduls Das Aufbaumodul 3 soll Verständnis und Sensibilität für einen neuen Blick auf lebensgeschichtlich wie sozial erzeugte Differenzen vermitteln, wobei Inklusionsfragen in den Vordergrund gestellt werden. Das Modul thematisiert Erziehung und Bildung unter den gesellschaftlichen Bedingungen der Heterogenität als Normalfall. Prozesse der Inklusion und Partizipation als Querschnittsaufgaben im Bildungswesen werden skizziert. Es werden Aspekte der Bildung und Weiterbildung in der Perspektive der Lebensspanne im Besonderen der frühen Kindheit und Jugend sowie im Erwachsenenalter behandelt. Darüber hinaus werden Fragestellungen um Integration und Inklusion im Kontext von Behinderung und Rehabilitation thematisiert.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Teilnahme an den Basismodulen des Anteilsfachs. Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Kombinierte Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft				
9	Stellenwert der Note für die Fachnote				

	Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung gemäß §12 der Prüfungsordnung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 6% der Fachnote.
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Markus Dederich Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Information

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
3	VL	2		Teilnahme	30	30	2
3	S	2		Teilnahme	30	30	2
3	S	2		Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung Referat mit Ausarbeitung			90	3
Σ	3	6			90	180	9

Aufbaumodul 4: Lehren, Lernen und Beraten in außerschulischen Kontexten (Anteilsfach Erziehungswissenschaft)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-EZW-AM-4	270 h	9 LP	5. Semester	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung		30 h	30 h	Vorlesung: 150 Seminar: 30
	b) Seminar		30 h	30 h	
	c) Seminar		30h	30 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Ziel des Aufbaumoduls 4 ist es, ein konzeptionelles Verständnis von Lernen, Lehren und Beraten im Rahmen außerschulischer Kontexte zu gewinnen.</p> <p>Die Studierenden kennen Bedingungen von Lehr- und Beratungssituationen, die erfolgreiche Lernprozesse ermöglichen. Sie sind in der Lage, mit grundlegenden Fragestellungen des Lehrens und Beratens umzugehen besonders unter Berücksichtigung von Entwicklung und Lernen in Bildungsinstitutionen. Die Studierenden können Lern-, Lehr- und Beratungssituationen, deren Adressaten sowie institutionellen Kontexte aus einer systemisch-konstruktivistischen Perspektive analysieren.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Das Modul befasst sich mit Lern- und Kommunikationstheorien, adressatengeleitetem Lernen, selbstgesteuertem Lernen, erfahrungsorientiertem Lernen (inkl. ästhetischer Strategien), dem systemisch-konstruktivistischem Ansatz, lernpsychologischen und neurowissenschaftlichen Grundlagen des Lernens sowie Feedback-Theorien.</p> <p>Es befasst sich weiterhin mit Beratungsansätzen, Beratungsformen und -feldern sowie berufsfeldrelevanter Selbstreflexion und den Wirkfaktoren von Beratung.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung und Seminare				
5	Modulvoraussetzungen				
	<p>Formal: Teilnahme an den Basismodulen des Anteilsfachs.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>				
6	Form der Modulprüfung				
	Kombinierte Prüfung: Kurzreferat mit schriftlichem Portfolio				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft				
9	Stellenwert der Note für die Fachnote				
	Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 6% der Fachnote.				

10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Dr. Dirk Rohr Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Information

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
5	VL	2		Teilnahme	30	30	2
5	S	2		Teilnahme	30	30	2
5	S	2		Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung Referat mit Portfolio			90	3
Σ	3	6			90	180	9

Aufbaumodul 5: Entwicklungsbezogene Bereiche der pädagogischen Frühförderung (Anteilsfach heilpädagogische Frühförderung)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-HP-AM-5	270 Std.	9 LP	3. Sem.	Jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung Theorien, Grundlagen und Konzepte der pädagogischen Frühförderung b) Seminar Grundlagen und Arbeitsformen der pädagogischen Frühförderung mit Kindern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung/körperlich-motorische Entwicklung c) Seminar Körper, Wahrnehmung und Spiel als Themen der pädagogischen Frühförderung		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h	geplante Gruppengröße Vorlesung 150 Seminare: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden - kennen die verschiedenen Adressatengruppen der pädagogischen Frühförderung und können ihre spezifischen Bedarfe beurteilen, - kennen theoretische Grundlagen, Schlüsselbegriffe und Konzepte der pädagogischen Frühförderung, - kennen die Arbeitsfelder und Grundlagen der pädagogischen Förderpraxis - können spezielle pädagogisch Verfahren und Interventionsformen der frühen Kindheit beurteilen sowie zielgruppenspezifische pädagogische Förderplanungen vornehmen.				
3	Inhalte des Moduls - Fachhistorische Entwicklungen der pädagogischen Frühförderung, - Schlüsselbegriffe der pädagogischen Frühförderung und ihre Bezugstheorien, - Pädagogische Konzepte im Spannungsfeld von Frühpädagogik und Frühtherapie, - Bedeutung von Körper, Wahrnehmung, Bewegung und Spiel in der pädagogischen Frühförderung, - Konzepte der Familienorientierung und deren Bedeutung in der pädagogischen Frühförderung - Förderschwerpunktspezifische Grundlagen und Arbeitsweisen in der pädagogische Frühförderung - Spezielle Förderbedarfe von Kindern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung/körperlich-motorische Entwicklung - Förderplanung, Entwicklungsbegleitung und Entwicklungsberatung in der pädagogischen Frühförderung - Dokumentation und Evaluation in der pädagogischen Frühförderung. - Exemplarische Realisation von Maßnahmen der pädagogischen Frühförderung				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Teilnahme an den Basismodulen des Anteilsfachs. Inhaltlich: keine				

6	Form der Modulprüfung Mündliche Prüfung: mündlichen Prüfung (30 Min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Note für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 6% der Fachnote.
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Norbert Heinen/Prof. Dr. Klaus Fischer
11	Sonstige Information

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSSt	LP
3	VL	2	Theorien, Grundlagen und Konzepte der pädagogischen Frühförderung	Teilnahme	30	30	2
3	S	2	Grundlagen und Arbeitsformen der pädagogischen Frühförderung mit Kindern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung/körperlich-motorische Entwicklung	Teilnahme	30	30	2
3	S	2	Körper, Wahrnehmung und Spiel als Themen der pädagogischen Frühförderung	Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung mündliche Prüfung (30 Min.)			90	3
Σ	3	6			90	180	9

Aufbaumodul 6: Beratung in Institutionen der Frühförderung (Anteilsfach heilpädagogische Frühförderung)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-HP-AM-6	270 Std.	9 LP	4. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung Institutionen und rechtliche Grundlagen b) Seminar Beratungskonzepte		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden kennen Institutionen der Frühförderung einschließlich der rechtlichen Grundlagen. Sie kennen Beratungskonzepte in der Frühförderung und können sie anwenden.				
3	Inhalte des Moduls Gegenstand sind ein Überblick über mögliche Institutionen der Frühförderung mit ihren verschiedenen rechtlichen Bedingungen der Versorgung sowie Beratungskonzepte im Rahmen der Elternarbeit in der Frühförderung zu Diagnosemitteilung, Information der Eltern über Behinderungen und Entwicklungsbeeinträchtigungen und deren Folgen sowie Prognosen.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Teilnahme an den Basismodulen des Anteilsfachs. Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Kombinierte Prüfung: (Prüfungselement 1) Klausur (45 Min.) (2 LP) und (Prüfungselement 2) Hausarbeit (3 LP) Beide Teilprüfungen müssen bestanden sein. Nicht bestandene Prüfungsteile müssen wiederholt werden.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und Bestehen der (beiden) Modulteilprüfung(en).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine				
9	Stellenwert der Note für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen gerundeten Mittel der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfungen. Die Modulnote ist endnotenrelevant und beträgt 6% der Fachnote.				
10	Modulbeauftragte/r N.N.				
11	Sonstige Information				

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
4	VL	2	Institutionen und rechtliche Grundlagen	Teilnahme	30	30	2
4	S	2	Beratungskonzepte	Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung in zwei Teilprüfungen: Klausur (45 Min, 2 LP,) sowie Hausarbeit (3 LP,)			150	5
Σ	2	4			60	210	9

Aufbaumodul 7: Diagnostik und Intervention (Anteilsfach heilpädagogische Frühförderung)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-HP-AM-7	270 Std.	9 LP	5. Sem.	jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung Grundlagen von Diagnostik, Intervention und Evaluation b) Seminar Entwicklungs-, (Teil)Leistungs- und Verhaltensdiagnostik		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminare: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden haben die Fähigkeit - Grundlagen von Diagnostik in der Frühförderung kritisch zu reflektieren. - Diagnostische Instrumente zu bewerten und anzuwenden. - Einen Förderplan auf der Grundlage diagnostischer Erkenntnisse zu erstellen, Interventionen zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.				
3	Inhalte des Moduls Gegenstand sind theoretische und praktische Grundlegungen, Ziele und Aufgaben wissenschaftlicher Diagnostik, insbesondere Anforderungen an Diagnostik (Auswahl geeigneter Methoden, Verfahren, deren Bewertung, Anwendung und die Interpretation diagnostischer Ergebnisse) in der Frühförderung, auf deren Basis die Zusammenhänge zwischen Diagnostik, Förder- und Interventionsplanung, Umsetzung und Evaluation vermittelt werden.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Teilnahme an den Basismodulen des Anteilsfachs. Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Kombinierte Prüfung: (Prüfungselement 1) Klausur (90 Min.) (3 LP) und (Prüfungselement 2) schriftliches Portfolio (2 LP) Beide Prüfungselemente müssen bestanden sein. Nicht bestandene Prüfungselemente müssen wiederholt werden.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und Bestehen der (beiden) Modulteilprüfung(en).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine				
9	Stellenwert der Note für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen gerundeten Mittel der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfungen. Die Modulnote ist endnotenrelevant und beträgt 6% der Fachnote.				

10	Modulbeauftragte/r Junior-Prof. Dr. Pia Bienstein
11	Sonstige Information

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
5	VL	2	Vorlesung Grundlagen von Diagnostik, Intervention und Evaluation	Teilnahme	30	30	2
6	S	2	Seminar Entwicklungs-, (Teil)Leistungs- und Verhaltensdiagnostik Diagnoseinstrumente und –verfahren	Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung in zwei Teilprüfungen: Klausur (90 Min, 3 LP) sowie Portfolio (2LP)			150	5
Σ	2	4			60	210	9

2.3 Schwerpunktmodule

Das Studienfach ist durch die vertiefenden Wahlmodule bewusst breit angelegt; von diesen wählen die Studierenden pro Anteilsfach (Erziehungswissenschaft bzw. heilpädagogische Frühförderung) jeweils ein bis zwei Module aus. Die Studierenden haben dabei die Möglichkeit pro Anteilsfach ein Schwerpunktmodul á 12 LP (großes Modul) oder 2 Schwerpunktmodule á 6 LP (kleine Module) zu besuchen. Die Schwerpunkte fokussieren unterschiedliche Akzente der (heil)pädagogischen Frühförderung und bilden für die Studierenden die Möglichkeit der vertieften Auseinandersetzung mit selbstgewählten Studieninhalten. Auf diese Weise sollen heilpädagogische und erziehungswissenschaftliche Zugänge in die (heil)pädagogische Frühförderpraxis transferiert bzw. die Zusammenarbeit mit Institutionen grundgelegt werden. Zum einen dient die individuelle Schwerpunktsetzung der persönlichen beruflichen Profilbildung und zum anderen werden die Studierenden zum Einstieg in interdisziplinär ausgerichtete Arbeitsfelder der Frühförderung befähigt. Durch die Auseinandersetzung mit dem aktuellen fachwissenschaftlichen Forschungsstand wird die kritische Reflexionsfähigkeit und somit die Basis für eine selbstständig fachbezogene Zugangsweise geschaffen. Diese bildet die Voraussetzung für professionelles Handeln in Tätigkeitsfeldern der Frühförderung.

Schwerpunktmodul 1: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit (großes Modul 12 LP/kleines Modul 6 LP) (Anteilsfach Erziehungswissenschaft)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-EZW- SM-1a/b	180 / 360 h	6 / 12 LP	4.-5. Sem.	jährlich	1 / 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminar 1 c) Seminar 2		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Ziel des Moduls ist ein grundlegendes Verständnis von Bildungs- Erziehungs-, und Entwicklungsprozessen der frühen Kindheit als eigenständiger Lebensphase in ihrer Relevanz, Komplexität, Vielschichtigkeit und Eigendynamik. Die Studierenden erlangen einen Einblick in Diskurse der Frühpädagogik zu zentralen Themen wie Bildung, Erziehung und Betreuung sowie den Institutionen der frühen Kindheit. Sie erkennen die Bedeutung der Gestaltung von Übergängen junger Kinder und sind fähig, situative, lebensweltliche und soziale Bedingungen kindlichen Aufwachsens in deren besonderer Relevanz für pädagogisches Handeln und die Entwicklung junger Kinder wahrzunehmen und kritisch zu reflektieren.				
3	Inhalte des Moduls In diesem Modul wird nicht nur die besondere Stellung und Bedeutung der Institutionen, in denen Kinder in den ersten Lebensjahren ihren Alltag verbringen, sowie der Übergänge, die diese Kinder durchlaufen (z.B. von der Familie in die Krippe, vom Kindergarten in die Schule) für die frühe Bildung und Identitätsentwicklung der Kinder deutlich. Darüber hinaus geht es um die kritische Auseinandersetzung mit zentralen Themen und Prozessen im Kontext der Frühpädagogik.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Teilnahme an den Basismodulen des Anteilsfachs. Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft				
9	Stellenwert der Note für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 7% der Fachnote bei einem großen Modul, 3,5% der Fachnote bei einem kleinen Modul.				

10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Ursula Stenger, Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou, Prof. Dr. Klaus Fischer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Information

Modulübersicht (großes Modul 12 LP) BA-FF-EZW-SM-1a							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
4	VL	2		Teilnahme	30	30	2
4	S	2		Teilnahme	30	30	2
5	S	2		Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung: Hausarbeit			180	6
Σ	3	6			90	270	12

Modulübersicht (kleines Modul 6 LP) BA-FF-EZW-SM-1b							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
4	VL	2		Teilnahme	30	30	2
4	S	2		Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung: Hausarbeit			60	2
Σ	2	4			60	120	6

Schwerpunktmodul 2: Elementare Didaktik in der Frühpädagogik (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP) (Anteilsfach Erziehungswissenschaft)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-EZW- SM-2a/b	180 / 360 h	6 / 12 LP	4.-5. Sem.	jährlich	1 / 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminar 1 c) Seminar 2		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erhalten einen Einblick in zentrale Aspekte der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit in exemplarischen Bildungsbereichen. Sie kennen Konzepte zu Prozessen elementarer Didaktik und können sie kritisch einschätzen. Auch erwerben sie Kenntnisse und Grundfertigkeiten der Beobachtung, Begleitung und Gestaltung kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse in exemplarischen Bildungsbereichen sowie der Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns vor dem Hintergrund des erlangten Wissens.				
3	Inhalte des Moduls Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit im Kontext pädagogisch gestalteter Umgebungen. Neben unterschiedlichen Konzepten der Gestaltung von Lernsituationen, wie sie in der Frühpädagogik entwickelt worden sind (z.B: Montessori- oder Reggiopädagogik), werden Grundlagen zu den Bildungsbereichen der frühen Kindheit vermittelt. Exemplarisch sollen Weltzugänge von Kindern (Sprache, ästhetisches Gestalten, Bewegung, aber auch Natur- und Kulturerkundungen) durch Theorien, Konzepte und jeweilige Methoden erschlossen, aber auch selbst Kenntnisse und Fähigkeiten entwickelt werden, um frühes Lernen von Gruppen von Kindern beobachten und begleiten sowie Situationen mit Kindern professionell gestalten zu können. Diese Prozesse sind immer auch eingebettet in historische und aktuelle Veränderungen, in die Pluralität von Kindheitsbildern und kindlichen Erfahrungen, wie sie in der Kindheitsforschung zugänglich gemacht werden				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Teilnahme an den Basismodulen des Anteilsfachs. Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft				

9	<p>Stellenwert der Note für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 7% der Fachnote bei einem großen Modul, 3,5% der Fachnote bei einem kleinen Modul.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Ursula Stenger, Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou, Prof. Dr. Klaus Fischer</p> <p>Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Information</p>

Modulübersicht (großes Modul 12 LP) BA-FF-EZW-SM-2a							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
4	VL	2		Teilnahme	30	30	2
4	S	2		Teilnahme	30	30	2
5	S	2		Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung: Hausarbeit			180	6
Σ	3	6			90	270	12

Modulübersicht (kleines Modul 6 LP) BA-FF-EZW-SM-2b							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
4	VL	2		Teilnahme	30	30	2
4	S	2		Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung: Hausarbeit			60	2
Σ	2	4			60	120	6

Schwerpunktmodul 3: Ästhetische Frühförderung und Früherziehung (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP) (Anteilsfach heilpädagogische Frühförderung)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-HP-SM-3 a/b	180 / 360 Std.	6 / 12 LP	4.-5. Sem.	ein- bis zweijährlich	1 / 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung Ästhetisch-therapeutische Konzepte b) Seminar Ästhetische und künstlerische / kunsttherapeutische Interventionen c) Seminar Künstlerisch-ästhetische Gestaltungsmethoden zur Entwicklungsförderung		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminare: 20
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse in ästhetisch-therapeutischen Konzepten und Fördermöglichkeiten für die frühe Kindheit. Sie können ästhetisch-therapeutische Interventionen zur Kompetenzsteigerung planen und durchführen. Sie zeigen Fähigkeiten und Fertigkeiten in künstlerischen und ästhetischen Gestaltungspraxen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen entwicklungstheoretische Bezüge der Ästhetischen Förderung, Schlüsselbegriffe und Konzepte in ihrer Relevanz für die frühe Kindheit. - reflektieren ästhetisch-therapeutische Fördermöglichkeiten. - setzen Methoden und Interventionsmöglichkeiten der Ästhetischen Erfahrung und Kunsttherapie zur frühkindlichen Kompetenzsteigerung angemessen ein. - wählen aus dem erworbenen, reichen Spektrum künstlerisch-ästhetischer Methoden angemessene ästhetisch-künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten aus. 				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Gegenstand sind ästhetische und therapeutische Theorien, Konzepte und Modelle aus den Bereichen frühkindlicher Ästhetischer Erfahrung, Kunstpädagogik und Kunsttherapie in Bezug auf frühförderungsrelevante kognitive, verbale und nonverbale Entwicklungsverläufe und emotionaler Ausdrucksförderung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Historische, entwicklungstheoretische, institutionelle, ästhetische und kunsttherapeutische Perspektiven und Bezugstheorien - Ästhetische Konzepte zwischen Frühpädagogik und Frühförderung - Förderaspekte und Interventionen aus Kunsttherapie und ästhetischer Erfahrung (Materialbezogene-, Körperbezogene-, Sozial bezogene ästhetische Erfahrungen) - Künstlerische Praxisfelder (Kritzeln, Malen, Plastizieren) - Beobachtungsmethoden und Diagnostik aufgrund von Zeichnungs-, Bild- und Plastikentstehung - Förderplanung und Entwicklungsbegleitung/ -beratung - Dokumentation und Evaluation von kleinen Forschungsprojekten 				
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminare</p>				
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: Teilnahme an den Basismodulen des Anteilsfachs.</p>				

	Inhaltlich: keine
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Kombinierte Prüfung:</p> <p>Großes Modul: (Prüfungselement 1) Klausur (60 Min.) (3 LP) und (Prüfungselement 2) praktische Prüfung (Mappe/Projektdokumentation) (3 LP).</p> <p>Beide Prüfungselemente müssen bestanden sein. Nicht bestandene Prüfungselemente müssen wiederholt werden.</p> <p>Schriftliche Prüfung:</p> <p>Kleines Modul: Hausarbeit (2 LP)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und Bestehen der (beiden) Modulteilprüfung(en).</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus (dem arithmetischen gerundeten Mittel) der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung(en). Sie ist endnotenrelevant und beträgt 7% der Fachnote bei einem großen Modul, 3,5% der Fachnote bei einem kleinen Modul.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Hildegard Ameln-Haffke</p>
11	<p>Sonstige Information</p>

Modulübersicht (großes Modul 12 LP) BA-FF-HP-SM-3a							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSSt	LP
4	VL	2	Ästhetisch-therapeutische Konzepte	Teilnahme	30	30	2
4	S	2	Ästhetische und künstlerische/kunsttherapeutische Interventionen	Teilnahme	30	30	2
5	S	2	Künstlerisch-ästhetische Gestaltungsmethoden zur Entwicklungsförderung	Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung in zwei Teilprüfungen: Klausur (60 Min., 3 LP) sowie praktische Prüfung (3LP)			180	6
Σ	3	6			90	270	12

Modulübersicht (kleines Modul 6 LP) BA-FF-HP-SM-3b							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
4	VL/S	2	Ästhetisch-therapeutische Konzepte und Grundlagen in der frühen Kindheit	Teilnahme	30	30	2
4	S	2	Künstlerisch-ästhetische Gestaltungsmethoden zur Entwicklungsförderung	Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung: Hausarbeit (2 LP,			60	2
Σ	2	4			60	120	6

Schwerpunktmodul 4: Psychomotorische Frühförderung und Früherziehung (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP) (Anteilsfach heilpädagogische Frühförderung)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-HP-SM-4a/b	180 / 360 Std.	6 / 12	4.-5. Sem.	ein- bis zweijährlich	1 / 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung Grundlagen und Konzepte der psychomotorischen Entwicklungsförderung in der frühen Kindheit b) Seminar Methodisch-didaktische Aspekte der psychomotorischen Frühförderung und Früherziehung c) Seminar Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderdiagnostik und Entwicklungsförderung		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden - sollen entwicklungstheoretische Bezüge der Psychomotorik, Schlüsselbegriffe und Konzepte in ihrer Relevanz für die Früherziehung/ Frühförderung kennen. - lernen bewegungsorientierte Selbsterfahrungsfelder und Grundlagen der psychomotorischen Förderpraxis kennen. - Können spezielle bewegungsbezogene Verfahren und Interventionsformen der frühen Kindheit beurteilen sowie zielgruppenspezifische Förderplanungen vornehmen.				
3	Inhalte des Moduls - Fachhistorische Entwicklungen in der Psychomotorik, - Entwicklungstheoretische Perspektiven in der Psychomotorik, Schlüsselbegriffe und ihre Bezugstheorien, - Psychomotorische Konzepte im Spannungsfeld von Frühpädagogik und Frühtherapie, - Grundthemen des Bewegens und der psychomotorischen Förderarbeit (Körper-, Material-, Sozialerfahrungen), - Bewegungsfelder (Schwingen, Rollen, Drehen, Klettern, Balancieren, Spielen, Kommunizieren, kooperatives Handeln), - Motodiagnostik und Bewegungsbeobachtung - Förderplanung, Entwicklungsbegleitung und Entwicklungsberatung, - Dokumentation und Evaluation.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar mit on-line-begleiteter Selbstlernphase				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Teilnahme an den Basismodulen des Anteilsfachs. Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Kombinierte Prüfung:				

	<p>Großes Modul: (Prüfungselement 1) schriftliches Portfolio (3 LP) und (Prüfungselement 2) mündliche Prüfung (30 Min.) (3 LP)</p> <p>Beide Prüfungselemente müssen bestanden sein. Nicht bestandene Prüfungselemente müssen wiederholt werden.</p> <p>Kleines Modul: Portfolio (2 LP)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und Bestehen der (beiden) Modulteilprüfung(en) nach.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus (dem arithmetischen gerundeten Mittel) der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung(en). Sie ist endnotenrelevant und beträgt 7% der Fachnote bei einem großen Modul, 3,5% der Fachnote bei einem kleinen Modul.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Dr. Melanie Behrens</p>
11	<p>Sonstige Information</p>

Modulübersicht (großes Modul 12 LP) BA-FF-HP-SM-4a							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
4	VL	2	Grundlagen und Konzepte der psychomotorischen Entwicklungsförderung in der frühen Kindheit	Teilnahme	30	30	2
4	S	2	Methodisch-didaktische Aspekte der psychomotorischen Frühförderung und Früherziehung	Teilnahme	30	30	2
5	S	2	Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderdiagnostik und Entwicklungsförderung	Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung in zwei Teilprüfungen: Portfolio (3 LP,) und mündliche Prüfung (3 LP, 30 Min.)			180	6
Σ	3	6			90	270	12

Modulübersicht (kleines Modul 6 LP) BAFF SM 4b							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSSt	LP
4	VL	2	Grundlagen und Konzepte der psychomotorischen Entwicklungsförderung in der frühen Kindheit	Teilnahme	30	30	2
4	S	2	Methodisch-didaktische Aspekte der psychomotorischen Frühförderung und Früherziehung ODER Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderdiagnostik und Entwicklungsförderung	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung: Portfolio (2 LP)						60	2
Σ	2	4			60	120	6

Schwerpunktmodul 5: Hördiagnostik und Hörförderung (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP) (Anteilsfach heilpädagogische Frühförderung)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-HP-SM 5-a/b	180 / 360 Std.	6 / 12 LP	4.-5. Sem.	ein- bis zweijährlich	1 / 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung Pädagogisch-audiologische Methoden & audiopädagogisches Monitoring		30 h	30 h	Vorlesung: 150 Seminare: 30
	b) Seminar Akustische & audiopädagogische Maßnahmen zur Qualitätssicherung des Lebens- und Lernumfeldes des Kindes		30 h	30 h	
	c) Seminar Frühe Förderung im Hör-Sprach-Bereich		30 h	30 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden erwerben Wissen über				
	<ul style="list-style-type: none"> - die frühe Hörentwicklung und die beidseitige Interaktion mit anderen Entwicklungsbereichen (Sprechen/ Sprache, Kommunikation, Motorik, Kognition), im Normalfall sowie für Kinder mit diversen Formen der Hörstörung. - frühkindliche Hörstörungen und in der Praxis vorhandene Möglichkeiten der medizinischen, technischen und pädagogischen Intervention. - die Relevanz einer systemischen Vorgehensweise, in der Kindfaktoren und Umfeldfaktoren (z.B. Raumakustik und Sprech-/ Sprachkompetenz der Eltern/ Erzieher) gleichermaßen Beachtung finden. - unterschiedliche und altersadäquate Konzepte und Methoden für eine systemische Hörförderung und Monitoring aller in dem Zusammenhang relevanten Einflussfaktoren. - verschiedene Methoden zur Hör- und Zuhörförderung von Kindern mit und ohne Hörstörung und können diese zielgruppenspezifisch auswählen und einsetzen. - verschiedene Trainingsprogramme zur Erfassung und datengeleiteten, systematischen Förderung der phonologischen Informationsverarbeitung. 				
	Die Studierenden erwerben folgende Kompetenzen:				
	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung und Interpretation von pädagogisch-audiologischen Screening- und Testmethoden, - Beratung der Eltern hinsichtlich Diagnostik und Intervention, primär für die Hörentwicklung, jedoch mit interdisziplinären Komponenten, - Anwendung von Test- und Trainingsprogrammen zur Erfassung und datengeleiteten Förderung der phonologischen Informationsverarbeitung. 				
3	Inhalte des Moduls				
	Pädagogisch-audiologische Methoden & audiopädagogisches Monitoring				
	<ul style="list-style-type: none"> - Frühe Hörentwicklung einschl. neurophysiologischer Aspekte und Konsequenzen für die (sprachliche) Frühentwicklung des Säuglings/ Kleinkindes - Relevanz und Methodik NHS - Methoden für objektive und subjektive Screening- und Testverfahren sowohl mit nonverbalen als auch mit verbalen Stimuli - Die Interaktion zwischen Hören-Sprechen-Sprache und die Konsequenzen für den Einsatz von entwicklungsadäquaten Methoden für Hörscreening und Hördiagnostik - Pädagogische Begleitung bei Versorgung mit Hörhilfen - Anwendung des Vulnerabilitätsmodells auf die Prävention von hörbedingten Entwicklungsstörungen: 				

	<p>Erfassung von umfeldbedingten Risikofaktoren mittels systemischen Hörscreenings</p> <p>Akustische & audiopädagogische Maßnahmen zur Qualitätssicherung des Lebens- und Lernumfeldes des Kindes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Audiopädagogik für hörende Kinder sowie für Kinder mit peripheren oder zentralen Hörstörungen - Schaffen einer zuhörfreundlichen Umgebung: Berücksichtigung der Sprech-Sprachqualität der Erzieher/ Raumakustik/ Störgeräuschreduzierung usw. - Beratung der Eltern bzgl. Hörhilfen, Überprüfung der Hörtechnik, Sprechqualität, Dialog, beiläufiges und geplantes Lernen, usw. <p>Frühe Förderung im Hör-Sprach-Bereich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methodische Konzepte in der Audiopädagogik bzw. Hörgeschädigtenpädagogik (Dialog und Beziehung; Gespräche; Kontext & Top-Down Prozesse; usw.) - Stärkung der auditiven Wahrnehmungskompetenzen und Sensibilisierung für die akustischen Gegebenheiten der Umgebung - Hör- und Zuhörförderung als präventive Maßnahme für Kinder ohne Hörstörungen sowie unter besonderer Berücksichtigung von peripheren und zentralen Hörstörungen - Entwicklung der phonologischen Informationsverarbeitung in der frühen Kindheit im Zusammenhang mit peripheren und zentralen Hörstörungen
4	<p>Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen Formal: Teilnahme an den Basismodulen des Anteilsfachs. Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung Kombinierte Prüfung: Großes Modul: (Prüfungselement 1) mündliche Prüfung (30 Min.) (3 LP) und (Prüfungselement 2) Referat (3 LP) Beide Prüfungselemente müssen bestanden sein. Nicht bestandene Prüfungselemente müssen wiederholt werden. Kleines Modul: mündliche Prüfung (20 Min.) (2 LP)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und Bestehen der (beiden) Modulteilprüfung(en).</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus (dem arithmetischen gerundeten Mittel) der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung(en). Sie ist endnotenrelevant und beträgt 7% der Fachnote bei einem großen Modul, 3,5% der Fachnote bei einem kleinen Modul.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r N.N.</p>

11	Sonstige Information
-----------	-----------------------------

Modulübersicht (großes Modul 12 LP) BA-FF-HP-SM-5a							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSSt	LP
4	VL	2	Pädagogisch-audiologische Methoden & audiopädagogisches Monitoring	Teilnahme	30	30	2
4	S	2	Akustische & audiopädagogische Maßnahmen zur Qualitätssicherung des Lebens- und Lernumfeldes des Kindes	Teilnahme	30	30	2
5	S	2	Frühe Förderung im Hör-Sprach-Bereich	Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung in zwei Teilprüfungen: mündliche Prüfung (30 Min., 3 LP) und Referat (3LP,)			180	6
Σ	3	6			90	270	12

Modulübersicht (kleines Modul 6 LP) BA-FF-HP-SM-5b							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSSt	LP
4	VL	2	Pädagogisch-audiologische Methoden & audiopädagogisches Monitoring	Teilnahme	30	30	2
4	S	2	Akustische & audiopädagogische Maßnahmen zur Qualitätssicherung des Lebens- und Lernumfeldes des Kindes	Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung: mündliche Prüfung (20 Min., 2 LP)			60	2
Σ	2	4			60	120	6

Schwerpunktmodul 6: Medienpädagogik (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP) (Anteilsfach Erziehungswissenschaft)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-EZW- SM-6a/b	180 / 360 h	6 / 12 LP	4.-5.	Jährlich	1 / 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminar 1 c) Seminar 2		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Kenntnisse über der grundlegenden Begriffe, Konzepte und Theorien der Medienpädagogik - sind sie in der Lage, die positiven wie negativen Potentiale der Medien für Erziehungs- und Bildungsprozesse analysieren, reflektieren und kritisch beurteilen zu können - erwerben medienpädagogisch spezifisches Theorie- und Reflexionswissen - sind fähig, die historischen Strömungen der Medienpädagogik in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Diskursen zu analysieren und einzuschätzen - verstehen Medien als Instrumente kognitiver und kommunikativer Wirklichkeitskonstruktion - können die Voraussetzungen medienpädagogischen Handelns einschätzen und erwerben auf diese Weise professionelle Handlungsfähigkeit 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> - Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihr Bezüge zur Medienpädagogik - Theoriebezüge von medienpädagogisch relevanten Bezugsdisziplinen (gesellschaftstheoretische, psychologische, kommunikationswissenschaftliche und medienwissenschaftliche Bezüge) - Relevanz der Bezugsdisziplinen für medienpädagogische Theoriebildung und Forschung - Geschichte und Strömungen der Medienpädagogik - Handlungskonzepte der Medienpädagogik 				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Teilnahme an den Basismodulen des Anteilsfachs. Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.				

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA-1-Fach Erziehungswissenschaft, BA-2-Fach Erziehungswissenschaft
9	Stellenwert der Note für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 7% der Fachnote bei einem großen Modul, 3,5% der Fachnote bei einem kleinen Modul.
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Kai-Uwe Hugger Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Information

Modulübersicht (großes Modul 12 LP)							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSSt	LP
4	VL	2		Teilnahme	30	30	2
4	S	2		Teilnahme	30	30	2
5	S	2		Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung: Hausarbeit			180	6
Σ	3	6			90	270	12

Modulübersicht (kleines Modul 6 LP)							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSSt	LP
4	VL	2		Teilnahme	30	30	2
4	S	2		Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung: Hausarbeit			60	2
Σ	2	4			60	120	6

Schwerpunktmodul 7: Musikalische Frühförderung und Früherziehung (großes Modul 12 LP, kleines Modul 6 LP) (Anteilsfach heilpädagogische Frühförderung)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-HP-SM-7	180 / 360 Std.	6 / 12 LP	4.-5. Sem.	ein- bis zweijährlich	1 / 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung Grundlagen musikalischer Frühförderung und Früherziehung b) Seminar Konzepte der musikalischen Frühförderung und Früherziehung c) Seminar Praxis der musikalischen Frühförderung und Früherziehung		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminare: 20
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden sowohl über theoretische Grundlagen der Musikalischen Frühförderung und Früherziehung als auch der zentralen Ansätze und Konzepte und haben einen grundlegenden Einblick in mögliche Praxisfelder erhalten.				
3	Inhalte des Moduls 1) Grundlagen Musikalischer Frühförderung und Früherziehung (Entwicklung der Kognition, Emotion und Selbstempfinden, motorische Entwicklung im Säuglings- und Kindesalter, Entwicklung interaktiver Prozesse, Sprachentwicklung und Musik, Sinneswahrnehmung, Inter- und Transkulturalität, Inklusion, Neurowissenschaftliche Aspekte, Systematische Hörentwicklung, Grundlagen musikalischen Lernens, Didaktik der EMP) 2) Konzepte Musikalischer Frühförderung und Früherziehung (Musikgarten, Wenn die Ohren laufen lernen, Euline Klimperbein, MUKI, Toni im Liedergarten, YAMAHA-Programm) 3) Praxis Musikalischer Frühförderung und Früherziehung (Eltern-Kind-Kurse in der Familienbildung, an der Musikschule, in Fördereinrichtungen, Aspekte der musikalischen Früherziehung, Elementare Musikpädagogik (EMP))				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Teilnahme an den Basismodulen des Anteilsfachs. Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine				

9	<p>Stellenwert der Note für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Abschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 7% der Fachnote bei einem großen Modul, 3,5% der Fachnote bei einem kleinen Modul.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Dr. Ludger Kowal-Summek</p>
11	<p>Sonstige Information</p>

Modulübersicht (großes Modul 12 LP) BA-FF-HP-SM-7a							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
4	VL	2	Grundlagen musikalischer Frühförderung und Früherziehung	Teilnahme	30	30	2
4	S	2	Konzepte der musikalischen Frühförderung und Früherziehung	Teilnahme	30	30	2
5	S	2	Praxis der musikalischen Frühförderung und Früherziehung	Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung: Hausarbeit			180	6
Σ	3	6			90	270	12

Modulübersicht (kleines Modul 6 LP) BA-FF-SM-7b							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
4	VL	2	Grundlagen musikalischer Frühförderung und Früherziehung	Teilnahme	30	30	2
4	S	2	Konzepte der musikalischen Frühförderung und Früherziehung	Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung: Hausarbeit			60	2
Σ	4	4			60	120	6

2.4 Studium Integrale (SI)

Das Studium Integrale (SI) ist ein fächerübergreifender Bestandteil des Studiengangs Frühförderung. Es kann sowohl eine akademische wissenschaftsbezogene Ausrichtung als auch eine professionsbezogene Ausrichtung haben, die der Entwicklung der Berufsfähigkeit dienen. Das obligatorische *Studium Integrale* von 12 LP ist frei – auch fachfremd – wählbar.

Modul: Studium Integrale (SI)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-SI	360 Std.	12 LP	1.-6. Sem.	jedes Semester	6 Semester
1	Lehrveranstaltungen 6 Lehrveranstaltungen im Studium Integrale frei wählbar á 2 SWS/2 LP = 12 SWS/ 12 LP		Kontaktzeit 180 h	Selbststudium 180 h	geplante Gruppengröße 30-120
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Das Studium Integrale (SI) ist ein fächerübergreifender Bestandteil des Studiengangs. Es kann sowohl eine akademische wissenschaftsbezogene Ausrichtung als auch eine professionsbezogene Ausrichtung haben, die der Entwicklung der Berufsfähigkeit dienen.				
3	Inhalte des Moduls Es werden unterschiedliche Inhalte, je nach angebotenen Schwerpunkt, thematisiert. Empfohlen werden Lehrveranstaltungen, die fachaffin sind und theoretische, pädagogische, diagnostische und/oder therapeutische Aspekte der Förderung in der frühen Kindheit thematisieren.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Das Studium Integrale umfasst 12 Leistungspunkte und gilt formal als Modul. Wenigstens die Hälfte der Leistungspunkte ist durch Prüfungsleistungen. Eine Modulprüfung ist nicht zu erbringen. Prüfungsleistungen im Rahmen des Studium Integrale unterliegen keiner Versuchsrestriktion. Das Modul bleibt unbenotet.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Lehramts- und Bachelorstudiengänge				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul wird nicht benotet.				
10	Modulbeauftragte/r N.N.				
11	Sonstige Informationen Die Anzahl der im SI zu besuchenden Veranstaltungen ist nicht festgelegt.				

2.5 Praktikum

Das Praktikum vermittelt Einblicke in relevante Berufsfelder und deren praktische Anforderungen. Es dient zugleich einer exemplarischen Profilierung des Studiums und ermöglicht es, heilpädagogische und erziehungswissenschaftliche Zugänge in die (heil)pädagogische Frühförderpraxis zu transferieren und kritisch zu reflektieren.

Praktikumsmodul					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-FF-PM	450 Std.	15 LP	5.-6. Sem.	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorbereitungsseminar b) Nachbereitungsseminar		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 60 Std.	Gruppengröße 25
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden kennen je nach Schwerpunktsetzung Arbeitsfelder in den Bereichen Pädagogik der Frühen Kindheit, Jugendhilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Erwachsenenalter, Heilpädagogik und Rehabilitation, Erwachsenenbildung, Medien-/ Musikpädagogik oder Beratung. Sie verfügen über Methoden der Beobachtung, der Evaluation und der theoriegeleiteten Praxisreflexion. Sie kennen – exemplarisch – Strukturen und Handlungsabläufe der jeweils von ihnen individuell ausgewählten Organisation(en) und sind in der Lage, sich darin zu bewegen sowie einzelne klar zugeschnittene und zeitlich überschaubare Aufgaben zu übernehmen.				
3	Inhalte des Moduls Das Praxismodul dient dem Einblick in die pädagogische Praxis und zielt darauf, exemplarisch kennengelernte Praxis theoretisch zu reflektieren und beurteilen zu können. Dabei werden Reflexionsprozesse dahingehend organisiert, dass sie eine vertiefende Orientierung für das weitere Studium ermöglichen, insbesondere im Hinblick auf die angestrebten tätigkeitsfeldbezogenen Qualifikationsprofile. Im einführenden Seminar geht es darum, einen ersten Überblick über Praxisfelder zu gewinnen sowie Methoden der Beobachtung bei Hospitationen zu erlernen. Weiterhin sollen Methoden vermittelt werden, die erste Schritte auf eine pädagogische Handlungsfähigkeit hin ermöglichen. Im Praktikum selbst werden eine – wahlweise auch zwei – pädagogische Institutionen besser kennengelernt, wobei es nicht nur darum geht, das pädagogisch Handeln zu beobachten und ggf. ansatzweise bereits auszuführen, sondern ebenfalls darum, Organisationsstrukturen und -abläufe in der Institution bzw. den Institutionen kennenzulernen und sich darin unter Anleitung bewegen zu können. In der nachbereitenden Veranstaltung werden die Erfahrungen reflektiert und erhobene Materialien (Daten, Protokolle u.a.) präsentiert und ausgewertet: zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst, zum anderen hinsichtlich der Erfahrungen für die Ausrichtung des weiteren Studiums, insbesondere auf Schwerpunktsetzungen in den Aufbau- und Schwerpunktmodulen. Daraus erwächst der Bericht für die Modulabschlussprüfung.				
4	Lehr- und Lernformen Seminare mit konstanten Gruppen in Vor- und Nachbereitung (nach Möglichkeit)				
5	Modulvoraussetzungen				

	Formal: Teilnahme an den Basismodulen. Inhaltlich: keine
6	Form der Modulprüfung Modulprüfung in Form einer unbenoteten schriftlichen Prüfung (Praktikumsbericht).
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und des Praktikums im Umfang von 240 Stunden (Vorlage einer qualifizierten Praktikumsbescheinigung mit Nennung der erfahrenen Praxis und durchgeführten Arbeiten).
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Note für die Fachnote Das Modul wird nicht benotet.
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Hans-Joachim Roth Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Ein vor Aufnahme des Studiums absolviertes Praktikum oder eine Ausbildung in einer für den Studiengang relevanten Institution kann nach fachlicher Prüfung anerkannt werden.

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltung	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
5	S	2	Vorbereitung	Teilnahme	30	30	2
5-6			Praktikum			240	8
6	S	2	Nachbereitung	Teilnahme	30	30	2
			Modulprüfung: Praktikumsbericht			90	3
Σ		4			60	390	15

2.6 Bachelorarbeit

Die Studierenden sollen in der Bachelorarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Fachs selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten. Weitere Angaben zu den formalen Aspekten finden sich in der Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Frühförderung. Die Bachelorarbeit kann im Anteilsfach heilpädagogische Frühförderung oder im Anteilsfach Erziehungswissenschaft geschrieben werden.

Bachelorarbeit					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	360 h	12	6. Sem.	---	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen ---		Kontaktzeit ---	Selbststudium 360 h	geplante Gruppengröße 1-2
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Arbeit soll einen Beitrag zu einer wissenschaftlichen Fragestellung leisten. Die Bachelorarbeit vermittelt die Fähigkeit, eine begrenzte Fragestellung des Fachs innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten und zu beantworten.				
3	Inhalte des Moduls Thematisch kann die Bachelorarbeit kann in jedem der beiden Anteilsfächer angefertigt werden. Im Anteilsfach heilpädagogische Frühförderung ist das Thema der Bachelorarbeit einem der Module des Anteilsfachs zu entnehmen. Im Anteilsfach Erziehungswissenschaft ist das Thema der Bachelorarbeit einem der Aufbau- oder Schwerpunktmodule des Anteilsfachs zu entnehmen.				
4	Lehr- und Lernformen Ggf. besteht die Möglichkeit des Besuchs eines Examenskolloquiums bei den Prüferinnen und Prüfern.				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Die Anmeldung zur Bachelorprüfung kann frühestens nach erfolgreichem Abschluss sämtlicher Basismodule sowie mindestens vierer Aufbaumodule erfolgen. Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Erstellen einer schriftlichen Arbeit.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Abgabe der Arbeit und mindestens die Benotung „ausreichend“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Note der Bachelorarbeit fließt nach LP gewichtet in die Fachnote ein. Sie beträgt 8% der Fachnote.				

10	Modulbeauftragte/r N.N.
11	Sonstige Information

3 Studienhilfen

3.1 Musterstudienplan

Die Abfolge der Lehrveranstaltungen im Studienverlauf ist dem folgenden Musterstudienplan zu entnehmen.

Tabelle Musterstudienplan

	Erziehungswissenschaftlicher Anteil		Heilpädagogischer Anteil		SI	LP
1. Sem.	BM 1 6 SWS, 9 LP	BM 2 6 SWS 12 LP	BM 4 6 SWS, 9 LP	BM 5 6 SWS, 9 LP	6 LP	60
2. Sem.	BM 3 4 SWS 6 LP		BM 6 6 SWS, 9 LP			
3. Sem.	AM 1 6 SWS 9 LP	AM 3 6 SWS 9 LP	AM 5 6 SWS, 9 LP		3 LP	60
4. Sem.	AM 2 6 SWS 9 LP	SM 6SWS, 12LP	AM 6 4 SWS, 9 LP	SM 6SWS, 12LP		
5. Sem.	AM 4 6 SWS 9 LP	ODER 4+4 SWS 6+6 LP	AM 7 4 SWS, 9 LP	ODER 4+4 SWS 6+6 LP	3 LP	60
	Praktikum 15 LP					
6. Sem.	Thesis 12 LP					

3.2 Fach- und Prüfungsberatung

Fachliche Informationen und Beratung zu inhaltlichen Fragen bieten die angegebenen Modulbeauftragten an. Für Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung stehen die MitarbeiterInnen des SSC Heilpädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät zur Verfügung:

SSC Heilpädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät, Frangenheimstr. 4, 50931 Köln

Telefon: +49(0)221-470-4950

E-Mail: ssc-heilpaed@uni-koeln.de

Für alle organisatorischen Fragen in Prüfungsangelegenheiten berät das SSC Heilpädagogik.

3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Für weitere Informations- und Beratungsangebote können Sie sich an die Lehrenden und die Dozenten der beteiligten Lehrstühle wenden.

